

Günther Freitag

Parkett links

Romanbeginn

... auf dem Weg zu Sophie die ich solange ich mich erinnern kann so nenne weil mir von allem Anfang an verboten war sie Mama zu rufen überfällt mich jedes Mal je näher ich ihrer Wohnung komme ein Schüttelfrost wie bei einer schweren Grippe beutelt er meinen Körper durch und ich denke wieder was für ein Tremor den müssen alle Menschen die mich zufällig ansehen bemerken und dann werden sie Vermutungen über mich und meine Verfassung anstellen dass dabei nichts Schmeichelhaftes für mich herauskommt nehme ich an denn sie werden denken ich sei ein Verrückter dem man besser aus dem Weg geht einer bei dem man nicht sicher sein kann dass er nicht im nächsten Augenblick eine Waffe aus seiner Jacke zieht und schießt oder zusticht oder auf sie einschlägt mit einem Totschläger oder einem Schlagring in Sekundenschnelle werden ihnen Nachrichtenbilder durch den Kopf schwirren von Terroristen Selbstmordattentätern Amokläufern auch wenn es in unserer Stadt schon seit vielen Jahren oder Jahrzehnten keinen Terroranschlag gab und erwiesenermaßen die meisten Tötungsdelikte im familiären Umfeld geschehen aber an die Statistik werden sich die Passanten nicht erinnern wenn sie mich blass und durchgeschüttelt auf sich zukommen sehen sondern nur an den großen Bogen den sie um mich machen müssen damit ihr Leben nicht in Gefahr gerät die wenigen die bei meinem Anblick an eine Behinderung oder eine schwere Krankheit Parkinson vielleicht denken sehen zu Boden an mir vorbei oder tun als würden sie die Waren in den Auslagen der Geschäfte betrachten was noch verlogener ist als wegzusehen manche fürchten wohl ich könnte sie um Geld bitten meine Krankheit sei nur gespielt und ich ein Betrüger wie man sie in jeder U-Bahnstation trifft Junkies und Alkoholiker ein dilettantischer Armutsdarsteller auf der Innenstadtlaienbühne einer den seine slowakischen Ausbeuter frühmorgens losschicken um ihm am Abend den

Großteil des Erbettelten abzunehmen immer neue Tricks lassen die sich einfallen habe ich in einer Gratiszeitung gelesen manche von ihnen seien in der Lage obwohl körperlich vollkommen unversehrt den Einbeinigen Blinden Taubstummen oder Traumatisierten zu spielen der in verstümmelten kaum verstehbaren Satzbrocken von Kriegen Raketenangriffen und Folter berichtet es ist nicht notwendig dass er verstanden wird da die Menschen zwischen seiner Erscheinung und den Fernsehbildern aus den Weltkrisengebieten eine Verbindung herstellen und Geld in seine Dose werfen Sophie würde sie alle *wegsperr*en arbeitsscheues Gesindel nennt sie die Bettelschauspieler manchmal auch *Armutsschmier*enkomödianten und klingt dann wie die rechten Politiker die sie verachtet was ihr aber nicht aufzufallen scheint weil sie alle Politiker verachtet die linken die liberalen und vor allem die konservativen die sich ihrer Meinung nach gemäßigt nennen weil sie alle Grundsätze aufgegeben hätten und nur darauf hofften von einer der anderen Parteien an der Regierungslaienbühne beteiligt zu werden ...

... länger als eine Stunde dauert der Fußmarsch von meiner Wohnung in der Sechshausenstraße zu Sophies Loft in der Herrengasse in dem sie seit Vaters Tod vor über dreißig Jahren allein lebt bei ihr einzuziehen hat sie mir nie angeboten auch damals nicht als ich mein Studium nach vierundzwanzig erfolglosen Semestern abgebrochen und mich mit Gelegenheitsarbeiten über Wasser gehalten habe kein Besuch vergeht ohne dass Sophie nicht über meine Substandardwohnung in der Sechshausenstraße lästern würde wie kann ein Mensch nur in so einem Loch leben fragt sie obwohl sie niemals bei mir gewesen ist den ersten Bezirk verlässt sie überhaupt nur wenn sie sich im Herbst für ein paar Tage zur *Durchuntersuchung* ins Allgemeine Krankenhaus legt der Name stört sie

als Erste Klasse-Patientin und sie hat mehrmals an die Spitalsleitung geschrieben um zu erreichen dass die den Namen in Universitätsklinikum ändert außerhalb der Ringstraße die den ersten Bezirk umgrenzt lebe nur zwielichtiges Gesindel behauptet sie jenseits des Gürtels wo auch die Sechshäuserstraße beginnt bloß Verbrecher im fünfzehnten Bezirk herrsche wegen des überdurchschnittlichen Ausländeranteils eine babylonische Sprachverwirrung werde deutsch gesprochen sei das Gestammle nicht mehr zu verstehen wie hältst du es in dieser Gegend bloß aus fragt sie aber nicht aus Mitgefühl sondern um mich herabzusetzen dein Vater war Sektionschef im Verteidigungsministerium und du Versager schleppst Gemüseketten über den Naschmarkt begreifst du denn nicht dass du dadurch seine Totenruhe störst nie nennt sie ihn beim Namen sagt sie nicht *dein Vater* spricht sie vom *Sektionschef* der die rechte Hand des Ministers gewesen sei und sich aus Loyalität zu diesem am Tag nach dem Politikerselbstmord erschossen habe mit einer Pistole desselben Fabrikats wie sein Vorgesetzter kein Wort über die dubiosen Waffengeschäfte in die der Minister und der Vater verwickelt waren mit dem Gewinn hat er wahrscheinlich das Loft gekauft auf das Sophie so stolz ist noch habe ich den Gürtel nicht erreicht und zittere so stark als wäre ich bereits im ersten Bezirk angekommen wahrscheinlich deshalb versuche ich mich zu beruhigen weil ich an den Vater gedacht habe und an die Artikel in den Zeitungen die Sophie als haltloses Gewäsch abgetan hat alle Journalisten hält sie für ein ungebildetes Pack das Papier mit Lügen vollschmiert in das am nächsten Morgen stinkende Fische und angefaulte Salatköpfe eingeschlagen werden ...

... dass ich Rechtswissenschaften studieren würde stand für den Vater schon vor meiner Einschulung fest das sei eine Familientradition hörte ich bereits als ich mit dem Wort Tradition noch nichts anzufangen wusste dass es etwas Bedeutendes bezeichnete ahnte ich und war wohl auch ein wenig stolz in meiner Kinderblödheit weil ich eine Tradition hatte während die übrigen Kindergartenzwerge bloß Spielzeugautos oder Indianerkostüme besaßen und das Wort Rechtswissenschaften nicht einmal aussprechen konnten oft redete der Vater damals über seinen Vater der in einer Trinkerheilstätte dahinvegetierte und keinen Menschen wiedererkannte nicht einmal seinen eigenen Sohn obwohl der ihn regelmäßig besuchte und auch

dann noch zu ihm auf sah als er nur mehr lallen konnte und kein einziges Wort herausbrachte Herr Bezirkshauptmann nannte er seinen Vater was ich mir nicht erklären konnte heute vermute ich dass er ihn deshalb so ansprach weil er hoffte er würde sich an das Leben vor dem Sanatorium erinnern und in die Wirklichkeit zurückkehren Bezirkshauptmann - Sektionschef - Minister war wohl der Plan den Vater verfolgte um die Familientradition hochzuhalten hätte ich einen Sohn müsste der Kanzler und sein Sohn Bundespräsident werden sonderbar war dass die Familientradition nur für die Söhne galt die Töchter durften ihre Berufe selbst wählen wie Tante Irene Vaters jüngere Schwester die sich wie Sophie in einem hinterhältigen Tonfall erzählte zur Kunst berufen fühlte Malerin wollte sie werden wie ihr bewundertes Vorbild Maria Lassnig die male die Menschen so wie sie ihre Familie sehe zerstört verletzt und verletzbar deformiert und das mit einem Lächeln mit einem lächelnden Pinsel soll sie gesagt haben aber das ist wahrscheinlich eine von Sophies böartigen Unterstellungen nachdem sie es nicht an die Akademie geschafft hatte verging Irene das Lachen und sie landete als Handarbeitslehrerin in einer Dorfschule tagsüber mühte sie sich mit Schülern ab die noch unbegabter als sie waren berichtete Sophie in der Nacht malte sie in einer ungeheizten Scheune die sie als Atelier gemietet hatte an ihren deformierten Menschenbildern hunderte halbfertige Bilder fanden die Polizisten nachdem sie sich ihr Scheitern eingestanden und die Pulsadern aufgeschnitten hatte wenigstens das hat sie richtig gemacht erfuhr ich von Sophie die ihren Bericht mit dem Rat enden ließ wenn ich mir einmal die Pulsadern öffnen wolle müsse ich das in vertikaler und nicht in horizontaler Richtung tun um sicher zu sein dass mein Vorhaben auch gelinge also von oben nach unten und nicht quer präziserte sie genau so wie es Irene gemacht habe der Vater erwähnte Irene nie für ihn war sie schon tot noch bevor sie sich die Pulsadern aufgeschnitten hatte wenigstens Ärztin hätte sie werden können meinte Sophie als ich wieder einmal ihre Geschichte hören wollte Ärztin wäre etwas gewesen etwas das man hätte schätzen können aber Handarbeitslehrerin in einem Kuhdorf an der slowenischen Grenze das sei geschmacklos als Kind interessierte mich nicht dass sie mit ihrer Malerei gescheitert war ich wollte immer nur die Beschreibung der geöffneten Pulsadern hören und dass sie sich zum Sterben auf eine grundierte Leinwand gelegt hatte auf der ihr Blut

zerfloss was Sophie bald herausfand und nicht mehr über Irene sprach sondern nur noch über meine blutrünstige Fantasie und dann stellte sie Fragen scheinbar nur für sie selbst bestimmt aber natürlich hörte ich sie und wurde mir selbst unheimlich wenn sie vermutete in mir stecke wenn ich mich so sehr für Blut und Sterben interessierte vielleicht ein Mörder in der Schule war ich einer der Schwächsten und nun traute mir Sophie einen Mord zu nachdem ich mich ein paar Tage lang wie ein Aussätziger gefühlt hatte freundete ich mich mit dem Gedanken an ich würde über Leben und Tod entscheiden so kam ich auf das Fliegenexperiment ich wollte herausfinden ob ich tatsächlich fähig war zu töten mit einem Geschirrtuch schlug ich nach Stubenfliegen die auf den Scheiben saßen lagen sie dann benommen auf dem Boden unfähig zu fliehen drückte ich sie mit dem Daumen platt bald schon langweilte mich das weil ich dachte das Fliegenexperiment würde keine Rückschlüsse auf meine Fähigkeit zulassen die lästigen Tiere zu töten sah ich nicht als Mordübung sondern als Reinigungsarbeit hatte ich doch im Unterricht gelernt dass durch die Tiere Krankheiten übertragen wurden ich erweiterte mein Übungsfeld und suchte im Freien nach Käfern mit denen ich auf dieselbe Weise wie mit den Fliegen verfuhr sie zu stellen war leichter weshalb ich auch weitaus mehr von ihnen erledigte und es wirkte echter denn die Käfer starben mit einem deutlich hörbaren Knacken während die Fliegen lautlos verendeten aber auch das Käferexperiment langweilte mich bald schon und ich dachte daran meine Fähigkeit an größeren Tieren auszuprobieren an der Nachbarskatze oder dem Hund des Hausbesorgers etwa die mit bloßen Händen zu töten konnte ich mir nicht vorstellen dazu hätte mir die Kraft gefehlt ich hätte eine Waffe benötigt an die konnte ich nicht herankommen weil der Vater seine Jagdgewehre und die Dienstpistole in einem Tresor verschlossen hielt vielleicht steckt doch kein Mörder in mir dachte ich nachdem ich auch das Käferexperiment abgebrochen hatte das aber schließlich doch nicht völlig erfolglos war denn zum ersten Mal wehrte ich mich in der Schule gegen die Angriffe der Mitschüler die danach ihr Interesse an mir verloren und sich ein anderes Opfer suchten ...

... bis heute leugnet Sophie den Selbstmord des Vaters sie beharrt darauf er habe sich nicht wie sein Minister erschossen sondern sei das Opfer eines tragischen Unfalls während eines Manövers sei eine neue

Waffe getestet worden behauptet sie aus der sich ein Schuss aus ungeklärten Gründen gelöst und den Vater in den Kopf getroffen habe der auf der Stelle tot gewesen sei lange habe ich ihr diese Lügengeschichte abgenommen aber später herausgefunden dass zu der Zeit gar kein Manöver stattfand und es sich bei der Pistole um ein altes Modell handelte Selbstmord sei ein Zeichen von Schwäche und der Sektionschef sei alles andere als ein Schwächling gewesen wenn er in seiner Uniform auf das Ministerium zugegangen sei hätten die Beine der Wachsoldaten zu zittern begonnen und sie gefürchtet der Sektionschef würde etwas an ihrer Haltung auszusetzen haben und ihnen für Wochen den Urlaub streichen war er bei seiner Heimkehr gut gelaunt erzählte der Vater manchmal vom Beinzittern der jungen Soldaten auch dass er dann besonders langsam gegangen sei um die Waschlappen länger zappeln zu lassen berichtete er lachte und ließ seine Faust auf die Tischplatte knallen dass die Teller und Gläser Mazurken tanzten ich fürchtete diese Heiterkeitsausbrüche weil sie immer damit endeten dass er mich mit den zitternden Muttersöhnchen in Uniform verglich dann nörgelte er an meiner Haltung herum kritisierte meine Leistungen in der Schule oder dass ich meine Hemdknöpfe nicht korrekt geschlossen hatte einen verweichlichten Hosenschießer nannte er mich fand er auf den ersten Blick keinen Grund zur Kritik musste mein Gesichtsausdruck mein verwaschenes Mienenspiel herhalten dem es an Entschlossenheit fehle was für meine weitere Entwicklung das Schlimmste befürchten lasse dass Sophie nach solchen Szenen immer versprach dafür zu sorgen dass sich mein Auftreten in seinem Sinn bessern werde störte mich mehr als seine Beschimpfungen die ich ja auswendig kannte weil mich der Vater bei seinen Ausbrüchen in einer militärisch verknappten Sprache anbellte wie er überhaupt für alle Situationen einen Satz oder auch bloß ein Wort bereithielt um sie einzuschätzen meist war dann darin auch schon eine Anweisung verpackt wie Sophie oder ich uns zu verhalten hatten ...

... zum Glück musste der Sektionschef dein Scheitern nicht mehr erleben das hätte ihn umgebracht sagt Sophie manchmal das Malheur beim Manöver hat dich davor bewahrt zum Mörder zu werden hätte er dich am Naschmarkt beim Kistenschleppen entdeckt wäre er sofort zur nächsten U-Bahnstation gelaufen und vor einen einfahrenden Zug gesprungen Kartenabreißer

ist zwar weniger vulgär aber auch eine Peinlichkeit die er nicht ertragen hätte Billeteur werfe ich dann ein ich bin Billeteur im Burgtheater und nicht Kartenabreißer einer Geisterbahn im Prater was daran peinlich sei frage ich obwohl ich ihre Antwort kenne ließe ich sie zu Wort kommen würde sie *alles* sagen aber dazu gebe ich ihr keine Gelegenheit und rede über die Bedeutung des Burgtheaters an das ich zur selben Zeit wie Peymann gekommen bin mit uns habe eine neue Ära begonnen sage ich und wundere mich darüber dass ich nach diesem Satz ernst bleibe würdest du einmal ins Theater gehen und nicht Abend für Abend vor deinem Fernseher hocken hättest du gesehen dass ich für die teuersten Plätze im linken Parkett verantwortlich bin ich war vom Beginn an im Parkett und musste mich nicht wie meine Kollegin Dora vom zweiten Rang über den Balkon ins Parkett hochdienen da gab es am Anfang Eifersüchteleien aber Peymann bestand gegen alle Widerstände der Belegschaftsvertreter darauf dass ich im linken Parkett eingesetzt wurde weil dort die Theaterkenner sitzen alle wirklichen Theaterfreunde haben ihre Plätze im linken Parkett während rechts die Angeber und Ahnungslosen hocken die nur ins Theater gehen um gesehen zu werden und nachdem sich der Vorhang gehoben hat auf die Pause und nach ihr auf den Schlussapplaus warten in dem sie sich an die Garderobe davonstehlen um dort nicht warten zu müssen im linken Parkett herrscht die größte Aufmerksamkeit während rechts oft ganze Reihen einschlafen und die Aufführung durch ihr widerliches Schnarchen und Schnaufen stören selbstverständlich hätten die Schauspieler das längst herausgefunden und spielten für die von ihnen aus gesehen rechte Saalhälfte Voss soll einmal auf einer Premierenfeier gesagt haben dass er im Halbdunkel keine Menschen sondern nur die roten Sitzpolsterungen sehe wenn er in die linke Saalhälfte schaue das behauptet Dora aber vielleicht hat sie diese Anekdote auch bloß erfunden um ihre Verachtung für das rechte Parkett durch eine Berühmtheit zu untermauern tatsächlich fragte ich als sie mir die Geschichte zum ersten Mal erzählte und sah dabei wohl so ungläubig drein dass sie nachlegte nicht nur Voss denke so meinte sie beleidigt auch Kirchner und Dene dächten wie sie worauf ich Dora beruhigte es sei nicht notwendig mich von ihrer Meinung über die Besucher in der rechten Saalhälfte zu überzeugen denn die seien mir ebenso verdächtig wie ihr ...

... über Dora würde Sophie gern mehr erfahren bemerkte ich als ich sie einmal nebenher erwähnte was ist diese Dora für ein Mensch fragte Sophie scheinheilig und mir war sofort klar dass sie nur herausfinden wollte ob zwischen mir und meiner Kollegin etwas lief was sie aber entrüstet zurückwies als ich ihr das vorwarf ich dachte über sie immer schlecht stellte sie beleidigt fest es sei doch zu verstehen dass sich eine Mutter für die Lebensumstände ihres Sohnes interessiere meinte sie und ich unterbrach sie verärgert du kennst meine Lebensumstände in der Sechshausersstraße sagte ich das muss genügen ich frage dich ja auch nicht nach deinen Bridgepartnern worauf sie in einem weinerlichen Tonfall feststellte dass sie seit Jahren nicht mehr zum Bridge gehe und ich das nicht einmal bemerkt hätte weil du nur an dich denkst und ich dich nicht interessiere wahrscheinlich wäre es mir am liebsten sie würde tot umfallen und ich könnte aus der Sechshausersstraße in ihr Loft ziehen aber das könne ich mir abschminken so weit werde sie es nicht kommen lassen keine ruhige Minute würde sie in ihrem Grab finden wüsste sie dass ich mich in ihrer Wohnung breit machte vielleicht sogar mit dieser Dora über die sie nichts wisse ihr Loft werde sie dem Tierschutzverein vermachen flüsterte sie und beschäftigte sich nur noch mit Albin der auf einer Stange in seinem riesigen Messingkäfig hockte und mich herablassend fixierte Sophie behauptet der Graupapagei spreche den ganzen Tag mit ihr was ich mir nicht vorstellen kann denn komme ich in den Raum krächzt er Unverständliches und verstummt er nenne mich *Versager* behauptet Sophie weil mich Albin schon bei meinem ersten Besuch durchschaut habe was sie nicht überrasche denn die Intelligenz der afrikanischen Graupapageien sei legendär das fehlte noch sagte sie zu Albin dass dieser Versager nach Frauchens Tod seine Dora anschleppt das werden wir nicht zulassen mein Liebling wegen dieses Platanweisers musst du dir keine Sorgen machen für dich wird gesorgt sein und wenn du auch vierzig oder fünfzig Jahre lebst dieser Kartenabreißer wird dein Erbe nicht mit seiner Dora verprassen die beiden gehören in die Sechshausersstraße schon innerhalb des Gürtels würden sie wie Fremdkörper wirken und den Ring überqueren sie ohnehin nur um Programmhefte zu verkaufen und die Theaterbesucher zu ihren Plätzen zu führen was nicht nur eine lächerliche sondern auch unnötige Tätigkeit ist denn wer sich ein Theaterstück ansieht

wird doch wohl dazu fähig sein die Zahlen auf der Karte zu lesen und selbst seinen Platz zu finden warum hält sich Sophie nicht wie die meisten Menschen eine Katze frage ich mich ein Hund käme nicht in Frage nicht einmal eine dieser lächerlichen Karikaturen die Frauen neuerdings auf dem Arm durch die Innenstadt tragen mit einem Hund müsste sie ihr Loft zweimal am Tag verlassen was ihr zuwider ist wie ist sie bloß auf dieses krächzende Monster kommen überlege ich und komme zu dem Schluss dass sie sich wahrscheinlich für den Graupapagei entschieden hat weil keiner von ihren Verwandten oder Bekannten einen Vogel als Haustier hält dass er mich nicht ausstehen kann ist offensichtlich aber dass er mich verhöhnt wie Sophie behauptet glaube ich nicht was kann es den Schreihals schon kümmern dass ich Billeteur statt Jurist geworden bin er reagiert wohl so abweisend auf mich weil er meine Ablehnung spürt darin unterscheidet er sich nicht vom Hund des Hausmeisters in der Sechshäuserstraße und von der Siamkatze des Inders aus dem Handyshop beide verschwinden wenn sie mich nur von weitem sehen obwohl ich weder der Katze noch dem Pudel jemals etwas getan habe vielleicht mögen sie meinen Geruch nicht oder die Art wie ich mich bewege lässt sie instinktiv zurückweichen aber da versagt die Menschenkenntnis der beiden ihnen würde ich ganz im Gegensatz zu Albin niemals etwas antun mich stört es nicht einmal wenn ich neben dem Haustor die Pissflecken des Pudel entdecke die der Hausmeister noch nicht abgewaschen hat die gehören zur Sechshäuserstraße wie die nächtlichen Schlägereien oder die eingeworfenen Schaufensterscheiben des türkischen Gemüsehändlers bei einem meiner Besuche im Loft wurde Sophie von ihrer Cousine aus Amerika angerufen und blieb lange Zeit im Nebenraum ich war allein mit Albin der so auf seiner Stange saß dass er mir demonstrativ den Rücken zuwandte ich stellte mir vor mich anzuschleichen die Käfigtür zu öffnen und ihm mit einem schnellen Griff den Hals umzudrehen das heißt ich dachte nicht wirklich daran dem Vogel etwas anzutun sondern spielte bloß mit dem Gedanken um die Zeit zu überbrücken Sophie kam lange Zeit nicht zurück und ich öffnete die Käfigtür worauf der Papagei ans andere Ende des Käfigs abrückte dann öffnete ich das Fenster und hoffte Albin würde aus seinem Gefängnis in die Freiheit fliehen aber der dachte nicht daran und so schloss ich noch bevor Sophie ihr Telefonat

beendet hatte enttäuscht die Käfigtür als sie in den Raum kam schrie sie auf was mir denn einfallen die Kälte hereinzulassen die könne Albins Tod bedeuten die ganze restliche Zeit verbrachte sie damit mir alle möglichen Papageienkrankheiten aufzuzählen und verbot mir niemals wieder eigenmächtig in ihrem Loft ein Fenster zu öffnen ...

... warum sperrst du dich in deiner Wohnung ein frage ich und warum lüftest du sie nur einmal pro Woche das verstehst du nicht kannst es nicht verstehen weil du in deinem Sechshäuserstraßensubstandardloch nichts über Wohnungen ahnst seit du hier ausgezogen bist lebst du im Schmutz und siehst wenn du aus deinem Fenster schaust Menschenbeine vorüberlaufen wenn du Glück hast kannst du vielleicht einmal in der Woche einer Frau unter den Rock sehen aber das lohnt sich wahrscheinlich ohnehin nicht bei den Leuten die sich in die Sechshäuserstraße verirren was wirst du schon entdecken außer wulstigen Krampfadern und unappetitlichen Bindegewebsschwächen schiefigetretenen Absätzen oder rissigem Oberleder von Billigschuhen der Sektionschef trug ausschließlich Schuhe die er jeden Frühling beim Schuster Birchhofer in Garmisch Partenkirchen für sich anmessen ließ handgenähte Einzelstücke wie sie auch der Minister trug der dem Sektionschef als Vertrauensbeweis die Adresse in Garmisch gegeben hatte warum weichst du mir aus unterbreche ich Sophie bevor sie den geschmacklosen Scherz des Vaters über die Birchhofer-Schuhe hätte anbringen können der im angetrunkenen Zustand manchmal polterte hätten die deutschen Soldaten bei Stalingrad Birchhofer-Stiefel getragen wäre die Sache anders ausgegangen da ich ihr diese widerwärtige Pointe verdorben habe schweigt sie beleidigt als ich meine Frage wiederhole warum gehst du nicht ins Freie und sperrst dich wochenlang ein verlässt du die Wohnung überhaupt noch wenn du nicht zu einem deiner Ärzte läufst um dir bestätigen zu lassen dass dir nicht das Geringste fehlt das lässt sie nicht gelten und behauptet nun sie sei nur deshalb einigermaßen gesund weil sie sich mehrmals im Jahr von Kopf bis Fuß durchuntersuchen lasse was weiß der Billeteur schon über Krankheiten sagt sie zu Albin der zustimmend nickt der ist ja nicht einmal dazu fähig eine Erkältung zu vermeiden mit diesem Dilettanten unterhalten wir uns nicht über medizinische Fragen